

Edith WILKS DOLNIKOWSKI, Rosemary DRAGE HALE, Darleen PRYDS, Anne T. THAYER (Textes et études du moyen âge 5) Louvain-la-Neuve 1996, Fédération internationale des instituts d'études médiévales, XX u. 402 S., keine ISBN, BEF 1.750. – Der Band trägt die breit gestreuten Ergebnisse der Tagung der International medieval sermon studies society, die 1995 an der Michigan University stattfand, zusammen: P. B. ROBERTS, Thomas Becket: the construction and deconstruction of a saint from the middle ages to the reformation (S. 1–22), widmet sich dem Becketkult bis 1538 und stellt die Gestalt des guten Hirten und nicht des Märtyrers heraus. – Th. L. AMOS, Early medieval sermons and the holy (S. 23–34), geht der Frage nach, wie Heilige als Verhaltensmuster und Vorbilder benutzt werden. – M. SWAN, Holiness remodelled: theme and technique in old english composite homilies (S. 35–46), bespricht Aelfrics „Catholic homilies“ hinsichtlich ihrer Darstellungsart und Rezeption. – L. T. MARTIN – Th. N. HALL, The enumeration of laws motif in the middle english homily *An Bispel* (S. 47–65), vergleichen Geschichtsperiodisierungen der Hs. Cotton Vespasian A XXII mit anderen irischen Sammlungen des 9. Jh. – C. M. KUDERA, Models of monastic devotion in Peter of Celle's sermons for the feast of Mary Magdalene (S. 67–84), stellt die Frauengestalt in ihrer Bedeutung als gefallene Natur für die Mönche heraus. – C. MUESSIG, Paradigms of sanctity for thirteenth-century women (S. 85–102), skizziert Eva und Maria als Ikonen der Weiblichkeit für Beginen in den Sermones de sanctis des Jakob von Vitry. – G. FERZOCCO, Sermon literatures concerning late medieval saints (S. 103–125), wendet sich der Typologie in der Predigtliteratur zu, die Heiligenkulte verbreiten oder Kanonisationen herbeiführen will. – J. HAMESSE, The image of sanctity in medieval preaching as a means of sanctification (S. 127–139), untersucht die Entwicklung der Wortbedeutung von „sanctus“, „religiosus“ und „beatus“ von der Antike bis ins 14. Jh. – D. PRYDS, Monarchs, lawyers, and saints: juridical preaching on holiness (S. 141–156), stellt die fünf juristischen Standespredigten des Albertanus von Brescia (Mitte 13. Jh.) den 300 dynastisch orientierten Bibelpredigten König Roberts von Neapel gegenüber. – M. SAPERSTEIN, The preaching of repentance and the reforms in Toledo of 1281 (S. 157–174), kontrastiert zitatenreich die Abgrenzungen zu heidnischen Frauen, Kaufleuten und Dienern bei zwei jüdischen Predigern unter dem toleranten Alfons X. von Kastilien und unter dem radikalen König Sancho. – C. HOROWITZ, Rhetoric reality and aspirations to holiness in 14th century jewish preaching (S. 175–192), stellt das jüdisch-biblische Gemeindemodell am Beispiel der sozialen und intellektuellen Konflikte von Tudela in Navarra im 14. Jh. vor. – E. W. DOLNIKOWSKI, The encouragement of lay preaching as an ecclesiastical critique in Wyclif's latin sermons (S. 193–209), thematisiert die Bibelorientierung und die favorisierte Laienpredigt aus De veritate sacrae scripturae und den lateinischen Predigten des englischen Reformators. – L. CARRUTHERS, In pursuit of holiness outside the cloister: religion of the heart in *The abbey of the holy ghost* (S. 211–227), stellt einen englischen Text aus der ersten Hälfte des 14. Jh. vor, der trotz monastischer Inszenierung auf der Heiligkeit auch von Laien insistiert. – V. M. O'MARA, The „hallowyng of þe tabernakyll of owre sawle“ according to the preacher of the middle english sermons in BL Ms Harley 2268 (S. 229–242), beschreibt eine Predigtsammlung des 15. Jh. mit ihren biblischen Exempeln, denen die Lollarden als Antiexempel gegenübergestellt werden. – E. MOORES, „Fle from the love of the thinges create“: